

Gott als Mensch unter uns – was dadurch anders ist

- Eine Reihe über die Bedeutung der körperlichen Anwesenheit von Monjoronson -
von Harald-Talamána – 13. 11. 2010

1. Teil: 06. November 2010: „Es ist Natáli!“

Dies ist die wichtigste Mitteilung seit 2.000 Jahren, seit Jesus. Auf diese Mitteilung haben viele Menschen gewartet, nicht nur Christen, auch wenn die Vorstellungen von diesem Ereignis bei vielen Leuten völlig anders sein mögen. Diese Mitteilung besagt: ein hohes göttliches Wesen ist seit diesem Datum als Mensch in einem physischen Körper unter uns, so wie Jesus damals, einer seiner Brüder aus dem Paradies. Diesmal nicht durch Geburt, sondern mit einem neuen Körper als erwachsener Mann. Einige Leute kennen ihn unter dem Namen Monjoronson, aber dies ist nicht der Name, den er als Mensch angenommen hat – wir wissen ihn (noch) nicht, aber wir wissen um seine Anwesenheit auf unserem Planeten seit dem 06. November 2010.

Wie wird ihn die Menschheit begrüßen? Mit Freude und Jubel, dass endlich wieder ein göttliches Wesen unter uns weilt und wir nicht mehr bloß auf Glauben angewiesen sein werden über die Existenz Gottes, den Ersten Ursprung von allem? Oder mit Angst über die „Rückkehr der Götter“, wie es in mancher Literatur der letzten Jahrzehnte zu lesen ist, weil die den Menschen knechten und ihre Überlegenheit ausspielen würden? Oder wird sie ihn einfach ignorieren, weil sie in ihren Machtspielen nicht gestört werden will? Oder wie die Christenheit, die wohl gelegentlich von der Wiederkunft Christi am Ende der Tage spricht, aber offensichtlich nicht wirklich daran glaubt, dass es tatsächlich jetzt geschieht, und die deshalb den Weckruf verschläft? – Anders gefragt: wird er heute anders aufgenommen werden als Jesus damals?

Spekuliert nicht, wie „die Menschheit“ auf diese Nachricht reagieren würde. Die Frage ist an jeden von Euch gerichtet, die das lesen. Und Eure Antwort wird wohl auch davon abhängen, ob Ihr einen Gottessohn erwartet habt, der ebenso „niedrig“ und bescheiden kommt, wie es Jesus vor 2.000 Jahren tat. Habt Ihr etwa wieder wie die Hebräer damals einen Messias erwartet, der mit Wundermacht kommen und den Königen und Präsidenten die Herrschaft entreißen wird, um eine Weltherrschaft zu errichten und seine gläubigen Lichtarbeiter zu belohnen? Das wird nicht geschehen, genauso wenig, wie es durch Jesus geschehen ist. So arbeitet Gott nicht. (Monjoronson in Sondersitzung #13 vom 11. 06. 2010: „Das ist nicht der Weg Gottes. Der Weg Gottes ist Liebe, und das geschieht durch die Entwicklung und die Evolution von Weisheit und Anmut im Laufe der Zeit. Eure Welt unmittelbar in Frieden zu bringen – universalen, weltweiten Frieden – würde bedeuten, dass viele Individuen ihren ‚Willen‘ gewandelt haben werden, ohne ihre Zustimmung. Wie ihr wisst, ist euer ‚Wille‘ souverän.“) Eine solche Erwartung ist nur der Spiegel Eures eigenen Machtdenkens. Jesus hat stattdessen die Liebe des Himmlischen Vaters gebracht, und dies wird auch Monjoronson tun, und er bringt außerdem noch die Barmherzigkeit des Gottessohnes als „Fürst der Vergebung“.

Monjoronson hat angekündigt, wie er auf dieser Welt auftreten wird:

„Mein Kommen wird wie das eines demütigen Individuums in eurem Reich sein. Viele von euch sind bereits viel zu ehrfurchtsvoll dem Göttlichen gegenüber um demütig zu akzeptieren, dass das Göttliche in euch ruht. Viele von euch sind in Ehrfurcht, dass Gott zu euch sprechen will und deswegen beschäftigt ihr Gott nicht in euch mit einem Gespräch. Manche von euch fühlen sich demütig durch die Tatsache, dass ihr nahe bei Gott seid, dass Gott in eurer Gegenwart sein kann und so haltet ihr euch selbst zurück. Meine Gegenwart in euren Häusern wird die sein, die euch erzählt, ‚Komm herüber und trink Tee oder Kaffee mit uns, freu dich an einem friedvollen Nachmittag am See, am Ufer des Ozeans, fühl die Brise auf deinem Gesicht wie ich, und du wirst erkennen, dass ich menschlich bin, so wie du menschlich bist und dass die Göttlichkeit in mir dieselbe ist, wie die Göttlichkeit in dir, obwohl

du in den Schuhen wachsen musst, die du trägst, um den Weg zu gehen, den ich gehe.' Dir wird es gesagt und gezeigt und es wird dadurch geschehen, dass ich wiederhole, dass ich da bin; Gott ist hier; Christ Michael ist hier; die Göttlichkeit ist hier, es ist die Fülle davon da für dich und es nähert sich.

Es gibt keine Trennung und ich will alles tun, das in meiner Macht steht, alle Gedanken von Trennung zwischen euch, mit Machiventa, Christ Michael und Gott zu entfernen. Ich will alles in meiner Macht stehende tun, um euch zu befähigen mit mir zu sprechen, mit Christ Michael zu sprechen, mit Machiventa zu sprechen und mit Gott zu sprechen.“ (ebd.)

Wie „die Menschheit“ auf sein Kommen antworten wird, hängt von Eurer Antwort ab. Es wird noch einige Zeit dauern, bis sich seine Anwesenheit auch auf andere Weise herumsprechen wird, und es wird wohl auch währenddessen genug Irreführung geben von Hinweisen „seht hier ist er oder dort ist er“, wie Jesus diese Verwirrung damals schon vorausgesagt hat und wie wir sie ja bereits in vielerlei Variationen erleben. Wer wird Euch dann sagen können, was richtig ist? Niemand, wenn Ihr die Antwort außerhalb von Euch selbst sucht. Nur jeder selbst kann für sich diese Frage beantworten, denn die Antwort habt Ihr alle in Euren Herzen und bei Eurem Gedankenjustierer. Und sie wird in ihrer Klarheit auch davon abhängen, mit welcher Klarheit Ihr Euch für eine persönliche Antwort auf die oben gestellten Fragen entschieden habt.

Wir jedenfalls sind glücklich über seine Anwesenheit unter uns, und er ermutigt uns, mit ihm und allen Menschen guten Willens gemeinsam an der neuen Erde und der neuen Menschheit zu arbeiten. Denn nun ist seine göttliche Energie auf diesem Planeten und unter uns anwesend und wirksam, und darum ist alles anders und neu: das alte Zeitalter ist unwiederbringlich vorbei, und das neue Zeitalter hat begonnen.

Also: HERZLICH WILLKOMMEN, MONJORONSON, IN UNSERER MITTE!